

Die Erstellung des Bildes „Jaylo“

Autor: Dirk Heine

Hier kommt nun mein 2. Step By Step-Beitrag über die Entstehung eines meiner Bilder. Ausgesucht habe ich es, weil bei diesem Bild die Bleistiftarbeit sehr aufwendig war und man sehr gut meine Arbeits- bzw. Herangehensweise an diese Art von Bildern sieht.

Ausgesucht habe ich ein Bild der Schauspielerin Jennifer Lopez, nicht Eines wie man es zu tausenden in Bildzeitung und Co sieht, sondern ein Bild welches ihre natürliche Ausstrahlung sehr gut zur Geltung bringt. Gezeichnet habe ich das Bild vor ein paar Jahren schon einmal und nun, bei näherer Betrachtung, fielen mir doch einige Fehler auf, die ich gerne abändern wollte, was lag also näher als das Bild noch einmal zu malen?



Bild 1:

Hier ein kleines „Stillleben“ auf meinem Arbeitstisch. Ich brauche manchmal ewig bevor ich anfangen zu malen. Lange überlege ich z.B. wie groß das Bild werden soll, in welcher Technik (Öl, Acryl, Bleistift, oder Airbrush) ich es male. Daneben das ältere Bild.

Bei diesem Bild nun habe ich mich für die Airbrushtechnik entschieden. Demnach teile ich diesen Step by Step-Beitrag in 2 Teile auf. Teil 1: die reine Bleistiftarbeit, die ich genauso gut (nur etwas zeitaufwendiger) mit der Sprühpistole erledigen könnte.

Und Teil 2: die „Einfärbung“ des Bildes mit braunen Farbtönen, so dass es fast aussieht wie ein altes Fotos.

Bild 2:

Da nun alle wichtigen Fragen geklärt sind kann es eigentlich losgehen. Bei diesem Foto möchte ich kurz meine Werkzeuge darstellen, die für den 1.

Teil des Berichtes zum Einsatz kommen. Neben Bleistiften der Stärke 7H bis 8B benutze ich verschiedene Radierer (inklusive eines Eletroradierers), Papierwischer, einen Handbesen (sehr wichtig, um nicht auf das Papier zu fassen oder mit der Hand drüber zu wischen, da man sonst eventuell Fingerabdrücke beim Airbrush sieht). Als Papier benutze ich Airbrushpapier (Schöllershammer 4G dick) seine glatte Oberfläche eignet sich hervorragend für den Papierwischer.



Mein Bestreben ist es, das Bild so realistisch wie möglich wieder zu geben, deshalb kommt bei mir eine Technik zum Einsatz, die manch Einer nicht mehr als Zeichnen ansieht. Aber Hilfsmittel sind erlaubt, und deshalb benutze ich für die Übertragung des Motives auf meinen Zeichenkarton hochtransparentes Zeichenpapier (Canson).



Bild 3:

Mit dem 2H Bleistift durchpasse ich das Motiv, wichtig dabei ist sich genau an die Vorlage zu halten. Ist das Zeichenpapier etwas dicker empfiehlt sich ein Leuttisch oder das Motiv an der Fensterscheibe zu durchpausen.

Bild 4:

Wenn Schritt 1 erledigt ist, drehe ich das Zeichenpapier mit meinem Motiv um und lege es so auf einen weissen Bogen Schmierpapier und zeichne (quasi die Rückseite) mit einem 2 B-Bleistift sämtliche Linien detailgetreu nach.

Natürlich kann gibt es auch andere Techniken um das Motiv zu übertragen. Diese ist für mich die Schnellste ,schneller geht es nur noch mit einem Projektor.

Das Rasterprinzip kann ich z.B. nicht anwenden da man beim Farbauftrag mit der Airbrush die Radierspuren (um das Taster danach wieder zu entfernen) auf dem Karton sehen würde.

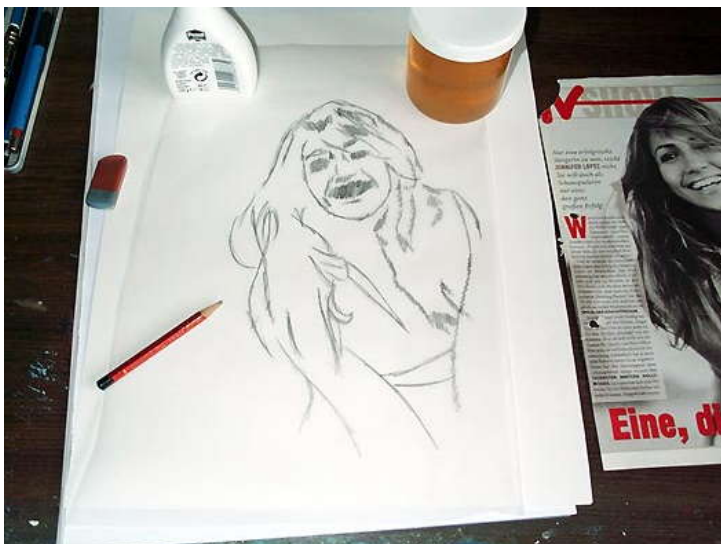


Bild 5:

Als nächstes drehe ich das Zeichenpapier wieder um und lege es auf meinen Zeichenkarton.

ACHTUNG...ab jetzt ist Sauberkeit das oberste Gebot!

Damit das Zeichenpapier nicht verutscht, wenn ich das Motiv übertrage, nehme ich was ich gerade finde zum Beschweren des Papiers.

Nun zeichne ich mit etwas Druck sämtliche Linien noch einmal nach.

Dann ist das Motiv auch schon auf meinem Untergrund (in dem Falle 30 x 40 cm).

Ein klarer Vorteil dieser Methode ist der, dass man das Zeichenpapier aufheben und für spätere Bilder wiederverwerten kann.

Nun kommt der schwierigste Teil des ganzen Prozesses. Der genaue Abgleich mit dem Motiv. Sämtliche Details werden kontrolliert und gegebenenfalls ausgebessert und mit 7H- und 4H-Bleistifte nach korrigiert. Dieser Vorgang kann schon darüber entscheiden, ob das Bild gut oder schlecht wird.

Die eigentliche Ausarbeitung des Bildes:

Da ich das Bild danach noch mit Farbe aus der Airbrushpistole überziehe, muß ich darauf achten, dass die Bleistiftausarbeitung nicht zu dunkel wird.

Bild 6:

Beginnen möchte ich, so habe ich es bisher immer getan, mit den Augen und danach mit dem Gesicht. Auch wieder ein entscheidender Schritt. Mit dem Gesicht steht oder fällt die Qualität des Bildes. Oder anders herum... stimmt beim fertigen Bild im Gesicht alles, ist die „halbe Miete schon im Kasten“.

Da ich anfangs von Sauberkeit, sprach benutze ich jetzt wieder ein neues Blatt Schmierpapier (das billigste aus dem Discounter reicht aus) um es unter meine Hand zu legen, damit das Motiv bzw. die darauf befindlichen Bleistiftlinien nicht verwischen.

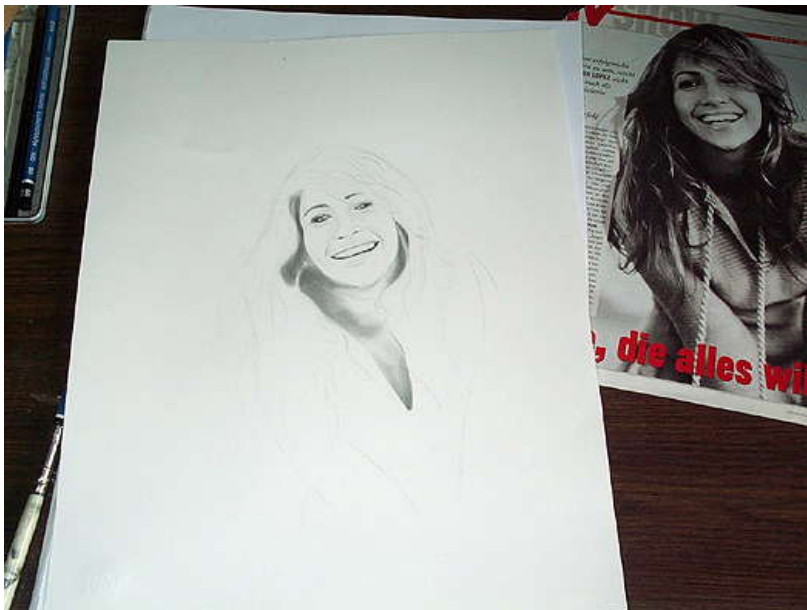


Bild 7:

Das Gesicht ist der einzige Teil des Bildes welcher gleich von mir fertig gestellt wird. Hier beim Bild 7 erkennt man die fortgeschrittene Ausarbeitung des Gesichtes.

Bild 8:

Weiter geht es mit der Ausarbeitung des Pullovers.

Details wie z.B. die Oberfläche des Pullovers habe ich so glatt gelassen, das sie für mich nicht so wichtig war. Der erste Hingucker beim Betrachter wird das Gesicht und ihr strahlendes Lächeln sein.



Bild 9:

Nun beginne ich langsam erste Schatten und die Haare einzuzeichnen. Auch ein sehr schwerer Punkt. Ab jetzt arbeite ich mich, als Linkshänder, von Rechts nach links vor.

Bild 10:

Die weitere Ausarbeitung der Haare. Nun kommen auch schon Bleistifte der Sorte HB bis 8B zum Einsatz.



Bild 11:

Ein relativ großer Schritt.

Bild 12:

Ab jetzt kommen zur weiteren Ausarbeitung der Haare verstärkt die Radierer zum Einsatz. Besonders hervorheben möchte ich hier die Wirkungsweise des Elektroradierers. Mit diesem Gerät erzählt man selbst bei den dunkelsten Stellen noch sehr schöne Effekte.



Bild 13:

Die Bleistiftarbeiten sind für mich abgeschlossen. Da ich ja noch die Pistole einsetze darf ich im Gesicht nicht zu dunkel werden, sonst sieht die junge Dame nachher nur „dreckig“ aus. Jetzt überziehe ich das gesamte Bild 1 bis 2x (den gesamten Karton) mit einem Zeichenfirnis. Damit gewährleiste ich, dass mir keine „Verwischunfälle“ passieren können und das Bleistiftbild so bleibt, wie ich es haben wollte.

Die weitere Ausarbeitung des Bildes mit der Airbrushpistole:

Ich benutze Airbrushfarben von Schmicke und als Pistole eine Hansa 250. Ein älteres Modell, welches mich noch nie im Stich gelassen hat und bei guter Pflege immer funktionierte. Aber die Sauberkeit sprach ich ja bereit an.

Desweiteren kommen auch hier wieder verschiedene Sorten von Radierstiften zum Einsatz.

Bild 14:

Ab jetzt arbeite ich das Bild auf einer stabilen Holzplatte weiter. Haften wird Alles mit Klebeband aus dem Baumarkt.



Bild 15:

Der erste Farbauftrag erfolgt bei mir mit einer Mischung aus 1Teil Farbe (umbra und) und 10 Teile Wasser. Leider ist das Foto etwas schlecht. Hier ist darauf zu achten, dass man sämtliche helleren Stellen immer wieder herausradiert, nochmals übersprüht, herausradiert und immer so weiter.
Langsam und mit viel Gedult komme ich voran.

Bild 16:

Der selbe Arbeitsprozess.....nur ein paar Schritte weiter.
Um die Farbgebung zu vertiefen verringere ich den Anteil Wasser. Ab jetzt ist oberste Vorsicht geboten. Ein falsche Bewegung mit der Pistole und das ganze Bild kann hinüber sein.
Deshalb je besser die Arbeitsgeräte desto einfacher die Bilderstellung!



Bild 17:

Hier ist das Bild schon fast fertig. Gut zu sehen ist hier, dass die Vorlage zum Vergleich immer in Reichweite ist.
Der Hintergrund wurde hier auch schon etwas farblich gestaltet und wird von mir noch mit Sprenkeleffekten versehen. Ich habe bei diesem Bild bewusst auf viele Details (inklusive eines ordentlichen Hintergrundes) verzichtet, damit einzig und allein die junge Frau auf den Betrachter wirken kann.

Bild 18:

Das fertige Bild. Jetzt werden noch ein paar Highlights gesetzt und das Bild wiederum mit einem Abschlussfirnis versehen und (was auf diesem Foto leider noch fehlt) signiert.

Nicht zu vergessen ist, dass ich die Fotos mit meiner alten Digicam geschossen habe. Nicht jede Farbtönung wird bei diesen Fotos stimmen.



Ich habe nicht jeden einzelnen Strich dokumentiert, darum ging es mir hier auch nicht. Vielmehr wollte ich nur einer meiner Arbeitsweisen zeigen. Den für sich besten Weg muß wohl jeder Künstler selbst finden.

Anzumerken ist noch, dass man genau mit der selben Arbeitsweise die Bilder auch richtig in Farbe gestalten kann, je nach Geschmack.

Als Referenzen habe ich noch einige Fotos mit angehängen.

Sollten die Bilder in Schwarz/Weiss bleiben müssen sie natürlich etwas dunkler werden.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zu Verfügung.

www.dirk-heine.com



Titel: Anja
Größe: 45 x 50 cm



Titel: Frau Flodders
Größe: 50 x 70 cm